

Lecker: Lutscher und Muffins aus Gemüse

Kinder der Kita „Freundschaft“ kochen gesund



Seit Anfang August läuft in der Kita „Freundschaft“ das Projekt „Gesunde Brottasche“. Und seitdem passen die Lütten noch genauer auf, was gesund ist und was nicht. „Wir merken schon, dass die Kinder zu Hause davon erzählen und die Eltern aufmerksam machen“, sagt Kita-Leiterin Sabine Hesse. Doch nicht mit dem erhobenen Zeigefinger wolle man für eine gesunde Ernährung

sensibilisieren, sondern mit Kreativität, Spaß und guter Laune.

Und genau dafür sorgte kürzlich auch Ernährungsberaterin Birgit Uhlig (Foto). Gemeinsam mit den Kindern schnippelte und rührte, raspelte und kochte sie. Am Ende gab es leckere Gemüselutscher, Brotaufstrich aus Linsen und Gemüse-muffins.

Aktionstag soll wachrütteln



Trommeln für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit.
Seite 2

Neues Prenzlau-Logo



Farbenfroh für die Stadt werben

Seite 7

Parksituation erleichtert



Wohnbau schafft neue Stellplätze

Seite 7



Industrieklettern und flexible Seilzugangstechnik statt Gerüst, Kran oder Hebebühne.

Wir führen sämtliche Montage-, Revisions- und Dokumentationsarbeiten in jeder Höhe aus.

MÜLLER & SOHN

Straße 43 Nr. 4 | D-13125 Berlin

Tel.: +49 30 941 3262

Fax: +49 30 941 1309 0

E-Mail: office@mueller-und-sohn.com

www.mueller-und-sohn.com

Liebe Prenzlauerinnen, liebe Prenzlauer,

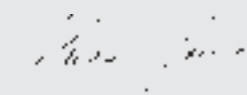
an dieser Stelle will ich mich bedanken. Sicherlich wiederhole ich mich damit. Denn oft schon habe ich bei diversen Anlässen denen, die ehrenamtlich aktiv sind, die ihre Freizeit damit verbringen, etwas für andere zu tun, gedankt. Aber kann man denn zu oft Danke sagen? Ich weiß, was dahinter steckt, wenn man für andere etwas bewegen, etwas auf die Beine stellen, ihnen helfen will. Und ich weiß auch, dass viele dieses Tun beinahe als selbstverständlich ansehen, dass sie sich keine Gedanken darum machen, was wäre, wenn alle zu Hause blieben, wenn sich keiner mehr in Vereinen und Organisationen, in Bündnissen oder sozialen Netzwerken einbringen würde.

Ganz deutlich geworden ist dies Anfang des Monats, am 1. September, als die älteren Semester zur „Seniorenbörse“ in die Uckerseehalle eingeladen waren und dort einen unterhaltsamen Tag erlebten, während zeitgleich rund um das Feuerwehrdepot der „Tag der Retter“ mit vielen Helfern und Akteuren stattfand. Dieser Tag war so etwas wie eine „Leistungsschau des Ehrenamtes“.

Denen, die zugeschaut haben, möchte ich zurufen: Machen Sie mit! Seien Sie mit dabei! Und denen, die die beiden Veranstaltungen auf die Beine stellten und hunderte Menschen anlockten, danke ich auf das Herzlichste und ermuntere sie, weiter zu machen.

Der Unterstützung der Stadt können sie sich gewiss sein.

Ihr und Euer
Bürgermeister



Hendrik Sommer

Trommelklänge und Gespräche

Aktionstag für Toleranz vereinigt demokratische Kräfte

In der letzten Beratung vor dem Aktionstag für Toleranz bringt es Mitinitiatorin Heidi Hartig vom Bunten Bündnis Tolerantes Prenzlau auf den Punkt: „Zu oft wird gesagt: ‚Bei uns gibt es so etwas wie Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus nicht.‘ Aber dem ist nicht so.“ Die Fakten sind zu finden im Informationsportal „gegenrede“. Bei der Aktion am 7. September in der Friedrichstraße werden deshalb A-5-Zettel

verteilt, auf denen Vorfälle aus 2012 aufgelistet sind. Gewaltandrohungen in Templin gegen junge Leute, die vor Gericht gegen Rechtsextremisten aussagten, der Überfall einer Gruppe Rechtsextremisten auf einen Mann in Prenzlau, der Versuch in Schwedt, den Geburtstag Hitlers zu feiern, der Überfall von Angehörigen der rechten Szene auf einen Jugendlichen in Templin sind nur einige davon. – Alles Geschehnisse in

unmittelbarer Umgebung; Zeichen, die alarmieren. „Wir wollen wachrütteln und zum Nachdenken bewegen“, so die Initiatoren. Unterstützt wurde das Bündnis bei der Aktion, die mit Trommelklängen begann, von Gewerkschaft, Kirche, den etablierten Parteien und Vereinen. „Es war nicht zu erwarten, dass die Leute die Stände dicht umringen und in Scharen nach den Materialien greifen. Es ging darum, ein Zeichen zu setzen“, so Prenzlau Vize-Bürgermeister Marek Wöller-Beetz, der mit dem Zweiten Beigeordneten Dr. Andreas Heinrich auch vor Ort war. Sich auseinanderzusetzen und selbst bei latenter Fremdenfeindlichkeit schon das Wort zu erheben und dem Einhalt zu gebieten sei wichtig. Anlass der Aktion in der Friedrichstraße war der zehnte Todestag von Marinus S. Dem Thema gewidmet war ebenfalls eine Abendveranstaltung mit Lesung und Diskussionsrunde im Dominikanerkloster.



Demokratische Kräfte warben bei Aktionstag für Toleranz. Im Bild: Heidi Hartig, Die Linke, Pfarrer Steve Neumann vom Prenzlauer Bündnis, Marek Wöller-Beetz, 1. Beigeordneter und CDU-Ortsvorsitzender, und SPD-Ortsvereinschef Uwe Schmidt (v.r.n.l.)

Prenzlauer Azubis auf „sam“ in Schwedt

Angehende Fachkräfte orientierten sich auf der Schwedter Messe

Die angehende Verwaltungs-fachangestellte Nikol Emeling und der künftige Kaufmann für Bürokommunikation Benjamin Witt wissen, worum es Jugendlichen geht, wenn sie auf der Ausbildungsplatzsuche sind. Vor ein paar Jahren waren sie selbst es noch, die sich umschauten und überlegten, was sie machen wollen, welcher Job zu ihnen passt. „Ausbildungsmessen wie die ‚sam‘ in Schwedt sind dafür bestens geeignet“, sagen die Auszubildenden bei der Stadt Prenzlau. Freundlich und souverän gingen sie auf die Besucher zu, sprachen von ihren eigenen Erfahrungen in der Ausbildung, beschrieben Berufsprofile, beantworteten Fragen. Die beiden gehörten zu den Betreuern von insgesamt 56 Ausstellungsständen, an denen sich die vor allem jungen Besucher zwei Tage lang informieren und orientieren konnten. „Es ist wichtig, Jugendlichen Angebote zu unterbreiten und ihnen etwas zu bieten“, weiß Hagen Gohlke vom

Verein „junge wirtschaft schwedt“, der die „sam“ unter der Schirmherrschaft von Mike Bischoff, Landtagsabgeordneter der SPD, zum elften Mal organisierte. „Die Resonanz ist wieder toll. Die Firmen und Bildungseinrichtungen ziehen mit. Wir können dadurch mit der ‚sam‘ ein absolut breites Spektrum an Ausbildungs- und Studienangeboten offerieren.“

Aus der ganzen Uckermark kamen die Schüler nach

Schwedt. Für die Neunt- und Zehntklässler bot die Messe einen kompakten Überblick über das, was in der Region möglich ist. Die „sam“ ist eines von vielen Angeboten, um Fachkräftenachwuchs zu gewinnen. Ein weiteres ist der Bewerberstammtisch, der mittlerweile uckermarkweit angeboten wird. Der nächste in Prenzlau findet am 18. September, 13.30 Uhr, statt. Treffpunkt ist dann bei der Wohnbau Prenzlau GmbH.



Nikol Emeling und Benjamin Witt (von links) betreuten den Stand der Stadt Prenzlau am ersten Tag der „sam“.

Aufgabenspektrum ist sehr komplex

Verkehrsregelung, Gewerbeanmeldung, Fundbüro ...



Heike Hannemann und Torsten Hagenow vom Ordnungsamt sind in Sachen Sicherheit im Straßenverkehr auch mit dem Messgerät unterwegs.

Zu dumm! Wieder mal falsch geparkt und die Politessen der Stadt waren zur Stelle. Es gibt ein „Knöllchen“. Die Damen und Herren scheinen schier unbittlich. „Das müssen sie auch“, sagt Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt. Denn gleichwohl alle Welt darüber schimpft, dass es hierzulande für alles einen Paragraphen gibt und nichts dem Zufall oder dem gesunden Menschenverstand überlassen wird, so hat dies doch durchaus seine Berechtigung. „Das sieht man tagtäglich neu vor dem Rathaus, wo wir auf die Parkplatzmarkierungen vor der Landesgartenschau verzichten haben, weil der Platz dann Eingangsbereich für die LaGa ist, und wo es immer wieder Autofahrer gibt, die rücksichtslos andere zuparken. Es scheint also ohne Regeln kaum zu gehen. Und wer sich an die nicht hält, geht letztlich bewusst das Risiko ein, erwischt und ermahnt zu werden.“

Das „Knöllchenverteilen“ und Geschwindigkeitsmessungen sind aber nur ein Bruchteil der Aufgaben des Ordnungsamtes. „Dem Ordnungsamt zugeordnet sind ebenfalls Bürgerservice und Einwohnermeldeamt sowie

das Standesamt“, so Schmidt. Darüber hinaus ist er als Amtsleiter auch zuständig für eben die Politessen und Politanten, die zur Bußgeldstelle gehören. „Im Vordergrund der Arbeit des Ordnungsamtes steht die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit“, fasst es Schmidt zusammen und fügt hinzu: „Wir tragen dazu bei, dass das Miteinander der Menschen in geordneten Bahnen verläuft.“ Wer einen Stand auf der Straße aufbauen oder ein Fest veranstalten will, wendet sich an das Ordnungsamt, um die entsprechende Genehmigung zu beantragen. „Wir beantworten Fragen zu Bußgeldbescheiden, in Sachen Ruhestö-



Bianca Jagnow ist unter anderem für regelmäßige Baustellenkontrollen zuständig.

rungen, Hundesteuern und Hundemeldepflicht und stellen u.a. Ausnahmegenehmigungen zur Bewilligung von Parkerleichterungen für Schwerbehinderte mit außergewöhnlicher Gehbehinderung aus; wir sind verantwortlich für die Verkehrsregelung und die Sicherheit auf der Straße, für Veranstaltungen im öffentlichen Raum sowie das An- und Abmelden eines Gewerbes“, zählt Matthias Schmidt auf. Auch das Fundbüro untersteht dem Ordnungsamt.

Die Komplexität der Aufgaben ist groß. Schmidt ist Ansprechpartner auch für die Feuerwehr, er ist enger Partner der Polizei und im ständigen Dialog mit den Kollegen aus der Wache; er organisiert in seinem Amt den Einsatz der City-Streife und auch die Wahlen werden über das Ordnungsamt organisiert. „Zwischendurch werden wir dann auch schon mal zur Einsatzzentrale bei Evakuierungsmaßnahmen und Bombenentschärfungen“, fügt Matthias Schmidt hinzu. Er kann damit nach einigen Aktionen dieser Art, die nahezu perfekt organisiert und in einem guten Miteinander aller Beteiligten liefen, entspannt umgehen.

Bürgermeister erpaddelt Sieg in Lübbenau

So sehen Sieger aus: zufrieden lachend, wenn auch ein wenig ausgepowert. Denn anstrengen mussten sich Bürgermeister Hendrik Sommer, Steffen Uecker vom Liegenschaftsamt und Sportschüler Marian Bruck schon, um beim Brandenburg-Tag 2012 erneut den Sieg beim Bürgermeister- und Landratswettbewerb zu erringen.

Mehr Aufmerksamkeit für die Landesgartenschau 2013, zu der das Stadtoberhaupt die Brandenburger auf dem Fest in Lübbenau selbstverständlich einlud, hätte man kaum wecken können.

Beim Landesfest vertrat Bürgermeister Sommer jedoch nicht nur die Stadt, sondern auch den Landkreis und konnte so gleich zweimal die große Landestorte ein Stück mit verzieren. „Ein Dankeschön in diesem Zusammenhang an Bäckermeister Schreiber aus Angermünde, der uns dabei unterstützte“, so Sommer.



Sich als „Konditor“ zu betätigen war aber wohl die leichtere Aufgabe an diesem Tag. „Der Erfolgsdruck war da. Wir wollten schließlich siegen, nachdem wir vor zwei Jahren schon vorn lagen und das Siegerpaddel mitnehmen durften.“

Insgesamt 16 Teams gingen beim Paddeln und den Pokal der Landräte und Bürgermeister diesmal an den Start. In spannenden Rennen ging es bis in die Finalrunde, in der Prenzlau gegen Cottbus gewann. Die Siegerprämie, ein Gutschein für Radiowerbespots in Höhe von 5 000 Euro, gab Bürgermeister Hendrik Sommer an die Landesgartenschau-Gesellschaft weiter.

Die „Sonnenschein“-Gärtner

Katharina und Wolfgang Schiemann haben den „grünen Daumen“

Bei den Schiemanns hat das Kleingärtnern schon eine lange Tradition. Wolfgang Schiemann ist im und mit dem Garten der Großeltern aufgewachsen. „Damals hatte der Garten auch noch einen anderen Stellenwert. Es wurde das angepflanzt, was satt machte. Also hatten wir im Garten beispielsweise Kohl und Kartoffeln.“

Seit 1982 haben Katharina und Wolfgang Schiemann einen eigenen Garten in der Anlage „Sonnenschein“. „Der war erst eine einzige Baustelle. Wir mussten das Land zunächst urbar machen, Beete und Wege anlegen und Obstbäume pflanzen. Auch die Laube haben wir nach eigenen Wünschen und Vorstellungen umgebaut.“

1983 konnte dann das erste Obst und Gemüse geerntet werden. „Damals gab es weder Strom noch Wasser in der Anlage. Zum Gießen wurde Regenwasser aufgefangen. Gekocht haben wir mit dem Campinko-



cher. Nach der Wende wurden dann die entsprechenden Leitungen gelegt“, erinnert sich das gärtnernde Ehepaar.

Heute sind Katharina und Wolfgang, die ihr Rentnerdasein genießen, vor allem Erholung und die Bewegung an der Luft sehr wichtig. Noch immer dient der Garten der Selbstversorgung, mittlerweile werden jedoch Obst- und Gemüsesorten, die viel Arbeit und Aufwand bedeuten, gekauft und

nicht mehr selbst geerntet.

Dennoch: mit ihrem Garten sind sie für den Verein und die „Zunft“ ein Aushängeschild und Vorbild. Und das so sehr, dass sie in diesem Jahr beim Gartentwettbewerb des Kleingartenverbandes den ersten Platz belegten und in sämtlichen Kategorien mit der Höchstpunktzahl abschneiden. Glückwunsch! Dafür gab es vom Vorstand einen Baumarkt-Gutschein.

Ab ins Grün! Jetzt kann geschnitten werden

Im Herbst ist Zeit für den Baumschnitt. Bei Temperaturen über fünf Grad Celsius, so Garten-Experte Heino Schyia, ist der Schnitt vor allem bei Obstbäumen unbedenklich. Seine Devise: „Keine Unsicherheit! Lieber ein wenig mehr abschneiden. Dem Gewächs schadet dies nicht.“ Nach dem Schnitt hat der Baum die Möglichkeit, schön zu wachsen und kräftige Zweige zu entwickeln. „Eine Schnitfaustregel besagt: Ein Drittel des Triebes kann abgeschnitten werden, bei Obstbäumen sogar die Hälfte.“ Für eine schöne Form des Baumes, ist es am besten, pyramidenartig zu schneiden. Das heißt, die unteren Zweige werden weniger stark zurück geschnitten als die oberen.

Bei Sorten die stark austreiben und wenig Früchte tragen, wie Weiden, ist übrigens ein Sommerschnitt ratsam. Er verhindert, dass die Äste im Bauminneren zu dicht werden.

Begegnungen von Majestäten und Kickern

Städtepartnerschaftliche Treffen in Barlinek und Schneverdingen



Sport verbindet – das haben auch die jungen Kicker aus Barlinek und Prenzlau jüngst bei einem Wettkampf erlebt.

Dass Sport verbindet und im Rahmen der Städtepartnerschaften eine große Rolle spielt, erfuhren jetzt die neun- und zehnjährigen Kicker der E-Jugend des FSV Rot-Weiß. Sie nahmen im August an einem Fußballmatch von zwölf Mannschaften aus Polen, der Ukraine und Deutschland im polnischen Barlinek teil. „Das Erlebnis für unsere Jungs war toll“, sagt Kai

Frodl, der als Vater die Mannschaft begleitete. „Allein schon der Empfang der Fußballer in Barlinek war beeindruckend. So wie die gesamte Veranstaltung einschließlich der super Betreuung. Für unsere Kinder war das ein schönes Erlebnis. Auf ihren fünften Platz sind sie sehr stolz.“ Er freut sich über die Ankündigung, dass man das Turnier wiederholen wolle und



Zum „Treffen der Majestäten“ bei der Krönung der Heidekönigin traf man sich in Schneverdingen.

stellt in Aussicht, dass auch die Prenzlauer junge Spieler aus Barlinek einladen wollen. „Zudem gibt es die Idee, parallel zur Landesgartenschau, für die wir dort mit Flyern in polnischer Sprache geworben haben, ein Match aller Altersklassen in Prenzlau zu veranstalten.“

Eine städtepartnerschaftliche Begegnung auf „Majestätebene“ gab es kürzlich auch in

Schneverdingen beim „Heideblütenfest“. „Schneverdingen ist Partnerstadt von Barlinek. So wie Prenzlau auch. Deshalb wurde unsere Schwanenkönigin samt ‚Hofstaat‘ zur Krönung der Heidekönigin eingeladen“, so Bürgermeister Hendrik Sommer, der gemeinsam mit Kulturamtsleiter Dr. Eckhard Blohm die Damen begleitete.

Handwerk hat noch immer goldenen Boden

Einladung zum Hoffest der Kreishandwerkerschaft

Am Sonnabend, dem 15. September, begeht die Kreishandwerkerschaft mit ihren Innungen und verschiedenen Partnern des Handwerks zum zweiten Mal den bundesweiten „Tag des Handwerks“ auf dem Hofgelände der Kreishandwerkerschaft, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 40. „Wir wollen alle ansprechen, die mehr über das Handwerk erfahren und die sich informieren wollen. Besonders wichtig sind uns dabei vor allem



Handwerker in Aktion am 15. September

die jungen Leute, die Schüler, denn sie sind unsere Fachkräfte von morgen“, so Kreishandwerksmeister Siegfried Schön.

Um 11.30 Uhr findet eine Ehrung der Sponsoren, die für die neue Bepflanzung des im letzten Jahr fertig gestellten Hofes gesorgt haben. Zudem wird die Denkmalplakette, die der Stadt für die sanierte Stadtmauer übergeben wurde, an diesem Tag angebracht.

Für musikalische Unterhaltung und das leibliche Wohl ist gesorgt.

„Wir hoffen, dass viele Besucher, vor allem eben junge Leute kommen“, so Rüdiger Fink, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Er sagt: „Jeder, der ein Handwerk erlernt und erlernt hat, kann optimistisch in die Zukunft schauen, denn in vielen Bereichen werden Fachkräfte dringend gesucht. Außerdem gibt es noch zahlreiche freie Ausbildungsplätze, die es zu besetzen gilt.“

Geburtstagsvorstellung beim Zirkus Probst

Rodinger-Lektüre verhalf zu besonderem Geschenk

Anke Njul liest jede Ausgabe des „Rodinger“. Hier finde sie kompakt und in lesenswerter Form viele Informationen aus und über Prenzlau, sagt die junge Frau. „Ich schicke die Zeitung regelmäßig auch an meinen Bruder, der in Borken in Nordrheinwestfalen lebt, weil er immer auf dem Laufenden sein und wissen will, was in seiner Heimatstadt passiert.“

Auch die August-Ausgabe des „Rodinger“ hat Anke Njuhl natürlich eifrig gelesen. Ein-

schließlich des Beitrags zur Verlosung von Freikarten für den Zirkus Probst. „Eine tolle Idee!“, habe sie gedacht, hatte sie doch just an dem Tag, für den die Karten galten, gemeinsam mit ihrer Mutter Eleonore Polenski Geburtstag. Und weil sie eine der zehn ersten Anrufer war, durfte sie sich über zwei Freikarten freuen. „Es war toll“, schwärmten Antje Njul ihre Tochter Elektra und Mutti Eleonore Polenski nach der „Geburtstagsvorstellung“.



Kompetente Partner

Rund um Prenzlau

- Regenerative Energien
- Heizung, Klima, Lüftung
- Sanitäre Anlagen
- Planung
- Installation
- Wartung



Friedrich Burmeister

Am Rohrteich 9
17291 Prenzlau
Tel.: (03984) 71558
Fax: (03984) 803198
e-mail: hsk.burmeister@gmx.de
www.burmeister-prenzlau.de



Kartoffeln

direkt vom Landwirt sowie

Blumen

frisch vom Feld
zum Selberschneiden in Baumgarten



Am 29. September
„Kartoffelfest“
in Baumgarten

Gutsverwaltung Baumgarten
Infotelefon: 03 98 54 / 3 77 74
Telefon: 03 98 54 / 3 77 70
Öffnungszeiten Kartoffelverkauf:
Montag bis Freitag 16-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr

PFIFFI-RANCH

Inh. Silvia Hagenmüller
Ludwigsburg 41c | 17291 Schenkenberg
Telefon: 039854 / 3510 | Handy: 0152 / 2841 5322
Weil Tierbetreuung Vertrauenssache ist!

...die Hundepension
in Ludwigsburg





Freitag Immobilien OHG

Wir suchen wegen starker Nachfrage

- Einfamilienhäuser
- Doppelhaushälften
- Mehrfamilienhäuser
- Bauernhöfe
- Baugrundstücke
- Ferienhäuser

unverbindliche und kompetente Beratung unter Tel.: 03984 2683

www.freitag-immo.de



HANS MÜLLER

Rechtsanwalt

SPARKASSEN-CENTER
Georg-Dreke-Ring 60 · 17291 Prenzlau
Telefon (0 39 84) 7 12 29
Telefax (0 39 84) 80 08 75
e-mail: ra-hans-mueller@t-online.de

Interessenschwerpunkte:
Verkehrsstrafrecht und Bußgeldsachen
Arbeitsrecht

Enertrag und Stadtwerke Prenzlau

Preiswerte Wärmenergie auf Basis erneuerbarer Energien

Die Nutzung erneuerbarer Energien in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität ist mit vielen Herausforderungen und Chancen verbunden, die in der nachhaltigen und

importunabhängigen Energieversorgung bestehen. Enertrag und die Stadtwerke Prenzlau GmbH befassen sich schon seit Längerem auf unterschiedlichen Gebieten mit der Energienutzung aus erneuerbaren Quellen. Im Wärmesektor kooperieren beide Unternehmen nun direkt miteinander. Kürzlich startete der Regelbetrieb eines 409 kW-Wasserstoff- und Biogas-Blockheizkraftwerks (BHKW) von Enertrag. Es ist in einem Heizhaus der Stadtwerke installiert und speist Wärme über Wärmetauscher in das Fernwärmenetz der Stadtwerke am Robert-Schulz-Ring ein.

Werner Diwald, Enertrag-Vorstand: „Mit unserem BHKW im Wärmenetz der Stadtwerke liefern wir verlässliche, preiswerte Wärmeenergie auf Basis erneuerbarer



Harald Jahnke, Geschäftsführer der Stadtwerke (links) und Enertrag-Vorstand Werner Diwald bei der Einweihung des BHKW.

erbarer Quellen. Mit der direkten Verknüpfung des Hybridkraftwerks mit dem Fernwärmenetz der Stadtwerke vervollständigt Enertrag die regionale Wertschöpfungskette und trägt zu günstigen Energiepreisen bei. Die gute Zusammenarbeit beider Unternehmen kommt der Stadt und der Region damit direkt zu Gute.“

Harald Jahnke, Stadtwerke-Geschäftsführer: „In Prenzlau sind jetzt mit der Strom- und Wärmeenergieproduktion der Enertrag und der Stadtwerke viele regenerative Energiequellen sinnvoll miteinander verknüpft. Im Einzelnen ist es eine Kombination aus der Nutzung von Klärgas, Biogas, Geothermie, Wind und Wasserstoff mittels Elek-

trolyse und Kraft-Wärme-Kopplung. Langfristig trägt die Kooperation zur Stabilisierung der Energiepreise und zu einem größeren Effekt im Klimaschutz bei.

Mit dem BHKW wird die Prenzlauer Fernwärme um einen weiteren Vorteil ergänzt, denn auch im Fernwärmenetz Robert-Schulz-Ring / Georg-Dreke-Ring wird künftig nicht nur die Kraft-Wärme-Kopplung, sondern auch regenerativ erzeugte Wärme des Wasserstoff- und Biogas-Blockheizkraftwerk von Enertrag zum Einsatz kommen. Das bedeutet für die Gebäudeeigentümer und letztlich auch die Mieter den Vorteil eines günstigeren Primärenergiefaktors.“

Das Enertrag-BHKW im Fernwärmenetz der Stadtwerke Prenzlau ist nicht das erste gemeinsame Projekt von ENERTRAG und den Stadtwerken. Bereits beim Enertrag Windkraftbonus-Programm erfolgreich zusammengearbeitet.

Amüsiert und philosophisch

Prenzlauer Autoren: Theodor Kohpeiß

Ungeduldig wartet Theodor Kohpeiß auf sein nächstes Buch. Seit sein Erstlingswerk „ZeitenWechsel“ erschienen ist, kann man ihn kaum mehr bremsen. „Darin habe ich alles bunt durcheinander gepackt. Ohne thematische Auswahl der Gedichte“, so der Prenzlauer Autor. Die wilde Mischung, die vom humorvollen Augenzwinkern bis zum ernsthaften Nachdenken reicht, spiegelt die Facetten des Theo Kohpeiß wider.

Noch förmlich druckfrisch sind die „StubenFliegenTräume“. Darin schwirren 21 Stubenfliegen herum, denen menschliche Züge nicht abzusprechen sind und die den Autor zu philosophischen Betrachtungen ebenso wie zum unverhohlenen Kichern hinter vorgehaltener Hand zu animieren schienen.

Seine Gedichte fallen Theodor Kohpeiß förmlich zu. „Es ist egal, wo ich bin. Da ist ein Wort, daraus wird ein Satz, dann ein Vier- und später ein Achtheiler. Das kommt einfach so.“ Gedan-



kensplitter werden zu Gedichten. Mit dem Schreiben begonnen hat er als Kind. „Ich muss zehn gewesen sein, da schenkte ich meiner Mutter ein Weihnachtsgedicht.“ In den letzten vier Jahren ist aus der Beschäftigung nebenbei eine Passion geworden. Der Zusammenhang mit seiner Krebserkrankung, gegen die er, auch wenn er das nicht so formulieren würde, an-

lebt und anschreibt, ist nicht zu leugnen. Er will sich mitteilen, will teilhaben lassen. An amüsierten Betrachtungen wie an seinen Erfahrungen. Denn die will er jetzt ebenfalls zu Papier bringen. Er plant ein „Verkaufshandbuch“ für Bewerber und ein Sachbuch unter dem Arbeitstitel „Charisma“. „Was ich mir im Laufe meiner Arbeit als Unternehmensberater und Coach angeeignet habe, will ich weitergeben. Das sind Erfahrungen, die anderen nützen können.“

Und dann ist da noch die Autobiographie. Die basiert vor allem auf der Fotokiste seiner Mutter und seinen eigenen Narben, die von einer als Kind erlittenen Phosphorverbrennung herrühren. Sie bestimmten sein Leben und machten ihn, wie er sagt, zu dem, der er ist. Ihn kennenzulernen, seine Bücher zu lesen, lohnt. Im Buchhandel erhältlich sind derzeit: „ZeitenWechsel“, „StubenFliegenTräume“ und „MännerReime“.

Premiere des Historienspektakels in der Marienkirche

Es war eine Premiere – das Historienspektakel 2012. Denn nicht wie in all den Vorjahren auf der Freilichtbühne, sondern in der altehrwürdigen Marienkirche entführten die Mimen vom Spektakelverein die Zuschauer in die Prenzlauer Historie. Mit 1038 Zuschauern, die die Inszenierung erlebten, waren die Akteure durchaus zufrieden. Viele Lacher, reichlich Applaus und lobende Worte gab es für die Spektakel-Crew am Ende der drei Vorstellungen. Das Bild zeigt Magd Katrin (Jessica Neumann) mit Diakoninwörter Schade (Max Baumgärtel).



„Alter ist keine Krankheit“: Diagnostik und Therapieangebot werden erweitert

Das Krankenhaus Prenzlau wird erweitert um eine Klinik für Altersmedizin (Geriatric). Chefarzt ist Dr. Oliver Günter. Das Krankenhaus kommt damit dem wachsenden Bedarf an speziellen medizinischen Leistungen für ältere Patienten entgegen.

„Alter ist keine Krankheit, jedoch häufen sich die Beschwerden, Einschränkungen und Erkrankungen mit zunehmendem Alter deutlich“, sagt Dr. Oliver Günter. „Wir wollen in Zukunft einen noch größeren Beitrag dazu leisten, dass ältere und sehr alte Menschen der Region bei altersspezifischen Erkrankungen und Einschränkungen ein spezialisiertes Diagnostik- und Therapieangebot in Anspruch nehmen können. Dieses wird ausgerichtet auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten.“

Die bisherigen Schwerpunkte bei der geriatrischen Frührehabilitation sollen in Zukunft ausgebaut werden, verbunden mit einer Ergänzung um den Bereich Akutgeriatrie und eine schrittweise Erweiterung der Bettenkapazität. „Ergänzend werden wir die Ernährungsmedizin stärker einbinden.“

Dr. Oliver Günter hat sich als Chefarzt gemeinsam mit dem Krankenhausmanagement den Ausbau der Klinik zu einem Zentrum für Altersmedizin zum Ziel gesetzt. „Wir haben entsprechende Konzepte erarbeitet, die diesen Weg beschreiben“, sagt Christiane Reinefeldt, Verwaltungsleiterin des Krankenhauses. „Dazu gehört als weiterer Baustein die enge Vernetzung zwischen den medizinischen und pflegerischen Versorgern in der Region Uckermark, bei der wir eine aktive Rolle einnehmen wollen.“ Wichtiger Teil dieser Zukunftsvorstellungen ist dabei auch das geplante Pflegeheim auf dem Gelände des Krankenhauses.

Neubebauung im Zusammenspiel mit dem Freiraum

50 Prozent weniger Betriebskosten für Mieter

„Neue Mitte“
Ansichten
und Aussichten



Die Fassadenarbeiten an den Gebäuden laufen auf Hochtouren, so dass in Kürze die Neubebauung in ihrer vollen Pracht für alle Bürgerinnen, Bürger und Besucher der Stadt zu bestaunen ist. So wie sich die Fassaden nach und nach gestalten, genauso entwickelt sich der Freiraum rund um die Neubebauung. Am Längsriegel sind die Pflasterarbeiten, auf

der Marktplatzseite, fast abgeschlossen. Die offene, gebogene Freitreppe, vor dem zukünftigen Café, ist in ihrer zukünftigen Pracht schon jetzt zu erkennen. Wer den Blick über den gesamten Freiraum schweifen lässt, kann sehen, wie großzügig der zukünftige Freiraum sein wird und dann zum Verweilen einlädt. Der zukünftige Bachlauf ist

schon sehr deutlich zu erkennen. Dieser Blick lässt ebenfalls erahnen wie eindrucksvoll das Element Wasser am Marktberg, gestalterisch eingesetzt wird.

Das Interesse an diesem Objekt wächst, und im Längsriegel, in der obersten Etage, sind nun nur noch ca. 300m² Gewerbefläche zu vermieten. Die Genossenschaft Prenzlau eG sucht noch interessierte Unternehmen, die hier Büro- oder Gewerberäume anmieten möchten.



August 2012



Lesen Sie auch weiter aufmerksam die nächsten Rodinger-Ausgaben und erhalten Sie weitere Informationen zum Bauablauf sowie zu den zukünftigen Nutzern. Weitere Informationen erhalten Sie im Projektbüro, Uckerwiek 2 in Prenzlau oder unter www.marktberg-prenzlau.de

Farbenfrohes macht Lust auf die Stadt

Das Logo können Prenzlauer nutzen, die für sich oder Prenzlau werben wollen

Die Ähnlichkeit des neuen Prenzlau-Logos mit dem der Landesgartenschau ist gewollt. Grafikdesignerin Ines Schwarz, die mit ihren Ideen nicht nur beim Beirat des Geschäftsstraßenmanagements, sondern auch bei jenen, die im Internet abstimmten, punktete, hat sich bewusst an der Vorlage der Gartenschau orientiert. „Das LaGa-Logo hat sich bereits jetzt, vor dem Ereignis, etabliert und wird von den Prenzlauern angenommen. Es ist markant, farbenfroh, strahlt Optimismus und Vielfalt aus und passt zur Stadt“, so Schwarz. Daran wollte sie anknüpfen. Ebenso wie bei den bunten Prenzlau-Lettern hat sie den Slogan der Hochzeit zwischen Stadt und See aufgegriffen. „Stadt küsst See“ – so heißt es fortan. „Aber nur für die, die den Schriftzug wollen. Das Logo kann auch ohne diesen Zusatz verwendet werden“, so Bürgermeister Hendrik Sommer, der kürzlich gemeinsam mit Mitgliedern des Beirates



Geschäftsstraßenmanagement und City-Managerin Susanne Ramm das neue Prenzlau-Logo den Medienvertretern und damit der Öffentlichkeit vorstellte. Das Logo werde, so Sommer, das Wappen der Stadt nicht ersetzen. Das stehe weiterhin für alle amtlichen Handlungen der Verwaltung und müsse, so man es nutzen will, beantragt werden. Das Logo hingegen kann perspektivisch von allen Prenzlauern verwendet werden, die für sich und ihre Stadt werben wollen. „Es werden natürlich

Nutzungsbedingungen formuliert, die auch eingehalten werden müssen. Aber es gibt hier kein Genehmigungsverfahren“, so Susanne Ramm, die darauf hofft, dass das Logo spätestens nach der Landesgartenschau überall in Prenzlau wiederzufinden ist.

„Zunächst ging es darum, ein Logo für das Geschäftsstraßenmanagement zu entwickeln. Es war aber schnell klar, dass es darüber hinausgehen kann und soll. Denn nicht alle Vereine, Geschäfte und Einrichtungen

befinden sich im Innenstadtbereich. Wir streben den gemeinsamen Auftritt der Stadt an.“ Homepages, Plakate, Flyer, Werbeartikel sollen künftig mit einheitlichem Gestaltungsbild dafür sorgen, dass man schon von weither erkennt: Ah, hier geht es um Prenzlau. Frank Büttner von der Werbefirma Buettner Plus hat der Stadt pünktlich zum Pressegespräch einige Werbemittel mit dem Prenzlau-Logo bedruckt, um zu zeigen, wie es aussehen kann. Aufkleber, Kugelschreiber, Flaschen- und Brieföffner, Schlüsselanhänger und Parkscheiben mit dem farbenfrohen Logo machen etwas her.

In Kürze, so Ramm, wird man das Logo einschließlich der Gestaltungshinweise für Printprodukte und Internetauftritte im Internet herunterladen können. Kontakt: Stadt Prenzlau, Geschäftsstraßenmanagement, Susanne Ramm, Am Steintor 4, 17291 Prenzlau, Tel. (0 39 84) 75 32 23, gsm@prenzlau.de

Krautung der Ucker noch bis 27. September

Der Wasser- und Bodenverband „Uckerseen“ Prenzlau führt im Auftrag des Landesamtes für Umwelt Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg (RO Frankfurt/Oder, Nebenstelle Schwedt/Oder) bis 27. September Krautungsarbeiten mittels Mähboot in der Ucker durch. Für Wasserwanderer kann es in diesem Zeitraum zu vorübergehenden Behinderungen kommen.

Gekrautet wird der Uckerabschnitt vom Wehr Prenzlau bis zur Landesgrenze Mecklenburg Vorpommern. Die Arbeiten dienen der Gewährleistung des gleichmäßigen Wasserabflusses der Ucker und einmündender Gewässer. Die Krautentnahme erfolgt am Wehr Nieden.

Wohnbau erleichtert Parksituation

27 neue Stellflächen entstehen

Rund um die Friedrichstraße hat die Wohnbau Prenzlau in den letzten Jahren mehr als 100 neue Pkw-Stellplätze gebaut. Trotzdem scheinen die Parkflächen kaum zu reichen. Jetzt kommen noch 27 Stellflächen vor dem Haus am Marktberg 37-45 hinzu. „Dadurch tragen wir zu einer Entspannung der Parkplatzsituation in der Innenstadt bei und erhöhen den Komfort für unsere Mieter“, so Wohnbau-Geschäftsführer René Stüpmann. „Uns ist bewusst, dass für unsere Mieter auch die Außenanlagen und die Stellplätze sehr wichtig sind“, so der Geschäftsführer weiter.

„Da die Bauarbeiten an der Bundesstraße 109 in vollem Gange sind, haben wir uns entschieden, den Bau der Stellplätze in diese Zeit zu legen. So kann die Baumaßnahme in einem Zug durchgeführt werden und die Belastung ist geringer“, erläutert Jens Kleiber, Bauleiter der Wohnbau Prenzlau. Durchgeführt werden die Arbeiten an

der Straße und dem Parkplatz von der Neubrandenburger Niederlassung von Eurovia. „Die Schaffung der zusätzlichen Stellflächen ist ein Ergebnis einer Kundenbefragung der Wohnbau. Insgesamt investieren wir hier immerhin rund 180 000 Euro in ein besseres Wohnumfeld“, so René Stüpmann. Aber nicht nur Stellflä-

chen für die Pkws der Mieter entstehen hier, sondern auch Fahrradständer und Plätze für Rollatorboxen. Diese hat das Unternehmen erst vor kurzem angeschafft, um älteren Mietern mehr Komfort zu ermöglichen. Wann die Arbeiten abgeschlossen sind, hängt vom Fortschritt der Straßenbauarbeiten ab.



Künftig auch feste Plätze für Räder und Rollatoren

Von Fremdenangst zu Fremdenhass

Rechtsextremismus und Gewalt

„Jeder Mensch hat Angst vor dem Fremden, es muss nur fremd genug sein“ – mit diesem Satz hat der Verein LordsPowerKids sein aktuelles Workshopangebot überschrieben. Am 27. Oktober, 10 bis 17 Uhr, soll die Problematik thematisiert werden. „Menschen haben das Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz. Was wir kennen, erscheint uns sicher, was wir nicht kennen, macht uns unsicher und wirkt oft beängstigend. Dies gilt für unbekannte Situationen genau-so wie für Menschen und Verhaltensweisen, die uns fremd sind. Extremisten benutzen Unsicherheit und Angst, um andere Menschen für Ihre Ziele einzuspannen. Sie schüren die Angst vor dem Fremden. Oft entstehen dann Hass und Gewalt“, so die Veranstalter. Ziel des Workshops ist es, zu lernen, die eigenen Ängste bewusst wahrzunehmen, mit diesen Ängsten angemessen umzugehen und

auf Grundlage dieser Selbstreflexion mit anderen Menschen darüber kommunizieren zu können. Außerdem werden rechtsextremistische Strategien zur Förderung von Fremdenangst und Fremdenhass offengelegt und Ansätze und Methoden vermittelt, wie diesen begegnet werden kann. Der Workshop richtet sich an ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Er findet im Familienzentrum Parkhotel in Prenzlau statt. Referenten sind Natascha Feld, Diplombehindertenpädagogin, und Holger Schubert, Sozial- und Erlebnispädagoge. Beide haben bereits erfolgreiche Projekte zu diesem Thema in unserer Region durchgeführt.



Familienzentrum Parkhotel
LordsPowerKids e.V.
Grabowstraße 14, 17291 Prenzlau
Tel. (03984) 874277

Turm- und Nudlfest in der City

Am 15. September in der Friedrichstraße



Jetzt ist Daumendrücken angesagt, damit es auch mit dem Wetter stimmt. Denn wenn der Förderverein „Pro Jacobi“ und die Gastronomen der Werbe- und Interessengemeinschaft am Sonnabend, dem 15. September, zum Turm- und Nudlfest einladen, soll alles perfekt sein. „Das Programm ist vielseitig und abwechslungsreich“, kündigt Wilfried Wegner, Vorsitzender von „Pro Jacobi“ an. Um 10 Uhr geht das bunte Treiben in der Friedrichstraße los. Turmblasen, Jacobi-Turmbesteigungen, Kettensägenkünste und Basteln, Kinderschminken und Kartoffeldruck, Lego-City und

Schaustellerbetrieb mit Karussell, Wasserbällen und Vielem mehr sorgen ebenso wie der Streichelzoo des Naturerlebnis für Unterhaltung.

Eröffnet wird das Fest um 11 Uhr, um 11.30 Uhr fällt der Startschuss für das Seifenkistenrennen, um 13.30 Uhr lädt das Modehaus Schröder zur Herbstmodenschau ein und um 14 Uhr kommen bei der Versteigerung tolle Objekte wie ein Auto und ein Schlafzimmer aus dem 19. Jahrhundert unter den Hammer. Ab 17 Uhr gibt es Live-Musik mit Simple-Past und ein großes Nudlessen rund um St. Jacobi.

Kompetente Partner
Rund um Prenzlau

– Anzeigen –

Michael Schwarz
DACHDECKERMEISTER
17291 Fürstenwerder
Parmer Weg 4
Tel.: 039859 / 78 700 | Fax: / 78 701

Dacheindeckungen • Dachklempnerarbeiten Funk: 0171 / 31 57 589
Dachgeschossausbau • Holzarbeiten www.dachdecker-schwarz.de
Solaranlagen • Industriekletern Email: info@dachdecker-schwarz.de

Metallbau - Bauschlosserei
Zäune - Gitter - Türen - Markisen - Treppenanlagen
Überdachungen - Geländer - Garagentore

Ulrich Schablack
Schlossermeister

Franz- Wienholz-Str. 3 • 17291 Prenzlau
Tel.: 0 39 84 / 48 82 • Fax: 0 39 84 / 80 89 94

Abschlepp- und Pannenservice 24 h 0173 / 790 58 48

Autoservice Münn

Prenzlau • Am Vorstadtbahnhof 8 • Tel. 0 39 84 / 832 890
Schönemark • Naugartener Str. 8 • Tel. 03 98 52 / 566

Reparatur und Service für alle Automarken u. a.:

OPEL RENAULT VW AUDI PEUGEOT TOYOTA

HOLZARBEITEN NUR VOM FACHMANN
Neubadl 187 • 17291 Prenzlau

TISCHLEREI
Dettlef Will
Meisterbetrieb

Fenster, Türen
Treppenbau nach Maß
Vertrieb & Einbau von Kunststoffen
Individueller Innenausbau
Kleinmöbel nach Kundenwunsch

☎ (0 39 84) 20 33 Fax (0 39 84) 7 18 00 08

Die LaGa-Fontäne ist da!

30 Meter in die Höhe – erfolgreicher Probelauf

Bei einem Probelauf hat sich die LaGa-Fontäne am 9. September schon einmal 30 Meter hoch über den Uckersee erhoben. Die Fontäne, die in der vergangenen Woche in den Uckersee gesetzt wurde, befindet sich gegenwärtig ca. 60 Meter vom Ufer entfernt im Uckersee. „Das ist jedoch noch nicht ihr endgültiger Standort. Sie wird zur Landesgartenschau etwa 60 Meter vom Sonnendeck entfernt ihr Wasser speien, sich also etwa 95 Meter vom Ufer entfernt befinden“, berichtet LaGa-Geschäftsführer Christian Hernjokl. Das Sonnendeck wird sich am Ende eines etwa 20 Meter langen Steges befinden, der in Verlängerung des Levetzowweges auf den Uckersee führt.

Die Fontäne schwimmt an drei Tragarmen, die mit je zwei Auftriebskörpern versehen sind, dicht unter der Wasseroberfläche des Uckersees, so dass nur Teile der Auftriebskörper und die Pumpendüse aus dem Wasser heraus schauen. Zwei Pumpen sorgen



für den nötigen Schub, um das Wasser bis zu 30 Meter hoch zu schießen. Bei Wind drosselt sich die Fontäne automatisch bis zu einer Höhe von 20 Metern. Im Winter

kann die Fontäne problemlos auf den Seegrund versenkt werden, indem die Auftriebskörper geflutet werden. „Im Frühjahr wird dann über einen Schlauch wieder Pressluft in die Auftriebskörper gepresst, dann steigt die Fontäne wieder auf“, berichtet der LaGa-Bewässerungsexperte Dirk Borsdorff (www.irriproject.com). Der See ist an der Stelle, an der sich die Fontäne zur Landesgartenschau befinden wird, etwa drei Meter tief.

Fünf Kilometer Rohrleitungen unterm Seepark

Modernstes Bewässerungssystem sorgt dafür, dass Landesgartenschau grün bleibt

Für die Bewässerung des LaGa-Geländes im Prenzlauer Seepark wurden in den letzten Monaten über fünf Kilometer Rohrleitungen verlegt. Sie speisen über 400 Regner, die über das komplette Gelände verteilt sind. „Dabei handelt es sich um sogenannte Rotationsversenkdüsen, die sich im Boden befinden und erst dann, wenn die Beregnung beginnt, über der Erdoberfläche auftauchen“, berichtet der Bewässerungsspezialist der Landesgartenschau Dirk Borsdorff. Diese Düsen sorgen für eine allmähliche Wasserversorgung, „sozusagen in Landregenmenge, so dass wir Energie und Wasser sparen und die Pflanzen dennoch ausreichend Wasser bekommen. Bei einer stärkeren Beregnung würde das überschüssige Wasser nur wieder ins Grundwasser versickern und wir würden übermäßig Energie verbrauchen“, berichtet Borsdorff. Neben den Be-

regnungsdüsen kommen auf manchen Beeten so genannte Tropfschläuche zum Einsatz. Das ist ein oberirdisches Schlauchsystem, das tröpfchenweise Wasser auf die Beete abgibt. Die Schläuche werden durch den Bewuchs der Beete verdeckt und bleiben so den Augen der Besucher verborgen.

„Beide Beregnungsarten zusammen gehören zu den modernsten und wassersparendsten Beregnungssystemen, die es gibt. Sie wurden genau auf die Böden und die Art der Bepflanzung der Landesgartenschau abgestimmt“, versichert der Bewässerungsexperte.





Frische Pfannkuchen für freiwillige LaGa-Helfer

Frische Pfannkuchen, von der Mutter des Bürgermeisters selbst gebacken, brachte Hendrik Sommer den 15 Jugendlichen vorbei, die im letzten Monat das Internationale Workcamp des Vereins „Christlicher Friedensdienst e.V.“ in Prenzlau besuchten und auf der LaGa-Baustelle bei der Vorbereitung von Beeten für die Bepflanzung halfen. „Mit dem Kuchen möchte ich mich für das freiwillige Engagement bedanken, das sie hier bei der Gestaltung unseres schönen Gartenschau-geländes im



Seepark an den Tag legen“, sagte der Bürgermeister. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aus sieben Ländern Europas und Asiens kommen, haben unter anderem bei der Pflege der Themengärten und beim Anlegen von Beeten entlang der Uckerpromenade geholfen.

Unter dem Motto „Youth Action for Peace“ führt der Christliche Friedensdienst e.V. jährlich Workcamps für junge Menschen aus dem Ausland durch, die dadurch die für sie fremde Kultur in Deutschland besser kennenlernen und internationale Kontakte knüpfen können. In Prenzlau finden solche Workcamps seit vier Jahren statt, teilt der städtische Kultur- und Bildungsamtsleiter Eckhard Blohm mit. Neben den Arbeiten auf dem Gartenschau-gelände



Internationale Jugendliche auf der LaGa-Prenzlau

standen u.a. auch das Kennenlernen der Stadt Prenzlau sowie Ausflüge nach Berlin und an die Ostsee auf dem Programm. Die Teilnehmer sind zwischen 18 und 30 Jahre alt und kommen aus Spanien, Frankreich, Taiwan, der Türkei, der Ukraine, Russland und Südkorea.

Glashütte Annenwalde macht mit einem Glasblumenbeet auf LaGa aufmerksam

Halbzeit beim Glasblumenprojekt der Glashütte Annenwalde: Junge Frauen aus der Ost-Uckermark, die gegenwärtig eine Weiterbildung bei dem Bildungsträger MAQT (Märkische Ausbildungsgesellschaft, Qualifizierungs- und Trainingszentrum e.v.) absolvieren, bemalen in der Glashütte Glasblumen, die für die Gestaltung eines Wonnebeetes benötigt werden. Bereits vor einem Jahr startete der Templiner Bürgermeister Detlef Tabbert das Glasblumenprojekt und bemalte die erste Glasblume. „Mittlerweile sind hunderte Glasblumen zusammengekommen, alle unsere Besu-

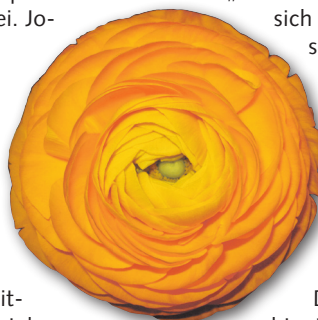
cher bitten wir, Glasblumen zu bemalen, die bereits kistenweise zusammengekommen sind und nun darauf warten, in das Beet gebracht zu werden. Der am weitesten weg wohnende Glasblumenbemaler kam aus Wladiwostok und hat zugesichert, im kommenden Jahr wiederzukommen, wenn die Landesgartenschau stattfindet“, berichtet Christa Kothe von der Glashütte Annenwalde. Die Glasblumen sollen im kommenden März im Vorfeld der LaGa-Eröffnung in eine Wonnebeet in Annenwalde „gepflanzt“ werden und so auf die Landesgartenschau aufmerksam machen.



Die jungen Frauen aus der Ost-Uckermark haben Glasblumen für das Wonnebeet zur Landesgartenschau bemalt.

LaGa mit eigenem Gefährt bei Seifenkistenrennen mit dabei

Die Landesgartenschau ist beim Prenzlauer Seifenkistenrennen am 15. September mit einem eigenen Gefährt dabei. Jonas Guhlke wird das von dem in Alexanderhof lebenden Tüftler und Bastler Manfred Ritschel gebaute Gefährt lenken, wenn der Verein pro Jacobi e.V. am 15. September beim Turmfest zum Seifenkistenrennen in der Prenzlauer Friedrichstraße einlädt. Start des Rennens ist um 11.30 Uhr, teilt der Vereinsvorsitzende Wilfried Wegner mit. Es winken Pokale und Preise. Im vergangenen Jahr rollten neun Eigenbauten durch die City, für



dieses Jahr gibt es bereits 13 Startzusagen, „hinter einer von ihnen verbirgt sich unsere LaGa-Seifenkiste“, freut sich LaGa-Geschäftsführer Christian Hernjokl. „Die Kiste ist gut gelungen und sehr leichtgängig. Vielleicht schafft unser Fahrer Jonas Guhlke ja den Sieg“, sagt er.

Der Verein pro Jacobi e.V. sammelt seit Jahren Geld für den Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Jacobi-Kirchturms.



Seifenkistenbauer Manfred Ritschel, Fahrer Jonas Guhlke und der pro Jacobi-Vereinsvorsitzende Wilfried Wegner begutachten die LaGa-Seifenkiste, die am 15. September beim Turmfest an den Start geht.

8. Prenzlauer Hügelmarathon am 6. Oktober 2012

Pedalritter sind zum 8. Prenzlauer Hügelmarathon wieder in die schöne Natur der Uckermark eingeladen.

Fünf unterschiedliche Touren führen mit Längen von 30 Kilometer, 80 Kilometer, 111 Kilometer, 154 Kilometer und 218 Kilometer durch die von der Eiszeit geprägte Endmoränenlandschaft, durch kleine Wälder, über zahlreiche Hügel und vorbei an versteckten Seen.

Start und Ziel wird auch in diesem Jahr in Prenzlau am Uckerstadion an der Uckerpromenade sein.

Startzeiten sind am 6. Oktober 8.00 Uhr / 9.00 Uhr / 10.00 Uhr

Verpflegung gibt es für alle angemeldeten Teilnehmer an den Kontroll- und Verpflegungsstellen.

Parkplätze:

Fischerstraße, Seebad, Stadion, Uckerpromenade

Anmeldung unter:

www.huegelmarathon.de

Kontakt:

Stadtwerke Prenzlau GmbH
Frank Arndt

Freyschmidtstraße 20
17291 Prenzlau

Tel.: (0 39 84) 85 32 00

info@huegelmarathon.de
www.huegelmarathon.de

Internationale Gäste in der Stadtinfo

Englischkenntnisse werden hervorgekramt

Der Blick ins Gästebuch der Prenzlauer Stadtinformation spiegelt wider: Hier wissen sich die Gäste bestens betreut. Die Einträge künden davon, dass sich die Besucher rundum gut beraten fühlen. Stadtinfo-Leiterin Antje Lang und Mitarbeiterin Ines Rothmay-Vetter wissen den Grund dafür. „Wir kümmern uns. Es gibt letztlich keine Frage, die unbeantwortet bleibt. Auch wenn wir manchmal nicht die endgültige Auskunft geben können, so sind wir doch imstande, weiter zu verweisen oder Antworten zu recherchieren.“ Schließlich wollen sie, dass sich die Besucher der Uckermark-Kreisstadt wohl fühlen und gern wiederkommen. „Egal, ob es Tagesausflügler oder Urlauber sind. Bei uns sind alle willkommen.“ Dass es dabei auch ganz besondere Gäste gibt, liegt auf der Hand. „Ich mag ja die Herausforderung, wenn Besucher kommen, die kaum oder gar kein Deutsch sprechen“, schmünzelt Ines Rothmay-Vetter, die dann ihre Englischkenntnisse präsentieren und auch ab und an mal Russischvokabeln hervorkramen kann.



„Und, um einzuspringen, wenn Not am Mann ist“, fügt sie hinzu.

Besucher aus der Schweiz und aus Polen, aus Amerika und aus Bulgarien fanden in diesem Sommer ebenfalls den Weg zur Stadtinfo. „Wir sind zentraler Anlaufpunkt. Nicht nur, wenn es um Ausflugs- und Veranstaltungstipps geht, sondern auch dann, wenn noch ein freies Zimmer gesucht wird.“ Oft, so ist zu erfahren, waren in diesem Sommer die Quartiere schon knapp. „Insbesondere für Radfahrer, die auf dem Berlin-Usedom-Radweg unterwegs waren.“

So selten, wie man gemeinhin annehmen möchte, sind die „internationalen Besucher“ gar nicht. Aus Brasilien reisten beispielsweise gleich drei Generationen an. „Der Großvater, ein Deutscher, hatte eine Zeit lang in Prenzlau gelebt und wollte dem Sohn und den erwachsenen Enkelkindern nun die Stadt zeigen.“ Und dann waren da noch die Gäste aus Ungarn, die lauter Städte mit der Endung „-burg“ in Deutschland besuchten und von Neubrandenburg aus einen Abstecher nach Prenzlau machten.

Spannend, so Rothmay-Vetter, sei es immer dann, wenn das geballte Fachwissen der Stadtinfo-Mitarbeiterinnen abgefragt wird. „Die Leute sind an so Vielem interessiert. Das ist sagenhaft. Die Stadtgeschichte sollte man schon in petto haben.“ Deshalb auch hat sie jetzt einen Stadtführer-Lehrgang an der Volkshochschule absolviert, um noch aussagefähiger zu sein.

Jetzt, zum Herbst hin, wird es auch in der Stadtinfo wohl wieder etwas ruhiger. „Dann folgt dem gefühlten Sommerresümee bald auch eins in Zahlen und Fakten. Und es folgen die Vorbereitungen unter anderem auf die Uster-Messe in der Schweiz, aber auch auf den Herbstreisemarkt auf dem Ostbahnhof am 22. September.“ Außerdem ist da noch der zum Jahresbeginn anstehende Umzug. Denn perspektivisch wird die Stadtinfo in der „Neuen Mitte“, direkt auf dem Marktberg, anzutreffen sein. Zudem müssen sich die Mitarbeiterinnen auf besondere Weise fit machen. Denn die Landesgartenschau wird auch bei ihnen für zahlreiche Besucher sorgen. „Und die wollen wir in gewohnt guter Qualität betreuen“, nehmen sich die Mitarbeiterinnen der Stadtinfo schon langfristig vor.

ZWEIRAD-BRÄMER

Fahrräder & Ersatzteile & Service

Fahrräder aller Art von:

- Kalkhoff
- Focus
- Raleigh
- Univerga
- BBF
- Panther
- Excelsior + Prince

Ulrich Brämer

Mechanikermeister
seit 22 Jahren am Bahnhof

Stettiner Straße 54
17291 Prenzlau

Tel./Fax: (0 39 84) 22 46

Marktstraße 8
17309 Pasewalk

Tel.: (0 39 73) 21 26 57

**Fahrradhandel
Reparatur
Service**

MURAWSKI

Bikes

Inh. Jürgen Murawski
Neustadt 28 • 17291 Prenzlau • Telefon/Telefax: (03984) 80 24 24

**Große Auswahl an
Elektro-Fahrrädern**

Weitere Leistungen

- Reparatur aller Fahrradmarken (auch wenn sie nicht bei uns gekauft wurden)
- 2 kostenlose Durchsichten für jedes bei uns gekaufte Rad (keine Ersatzteile)
- umfangreiches Zubehör- und Ersatzteilangebot

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-12.00 Uhr



Schwedter Str. 17 · 17291 Prenzlau
Telefon 0 39 84 / 83 47 77
www.fahrradladen-pz.de · E-Mail: fahrradladen-pz@web.de

Service für alle Marken
Reparatur • Finanzierung • Fahrradverleih
Verkauf • Inzahlungnahme

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr

Kompetente Partner

Rund um Prenzlau

– Anzeigen –



NATUR & BAUMSERVICE

Silke Wolff und Frank Stoebel

- Fällung von Bäumen auch in schwierigsten Lagen
- Sicherung von Ganzbäumen, Kronen und Kronenteilen
- Totholzentnahme, Auslichtungsschnitte u. Schnitt v. Obstgehölzen
- Aufarbeitung von Ast- u. Stammmaterial inkl. Entsorgung
- Untersuchung von Bäumen auf Standfestigkeit und Schädigung
- Stubbenfräsen
- Lieferung von Holzhackschnitzel

Inh. Silke Wolff • Prenzlauer Str. 11 • 17326 Brüssow

Tel. 03 97 42 / 8 63 70 • Fax: 03 97 42 / 8 63 71 • Funk: 01 70 / 637 62 86 • E-Mail: frank-stoebel@arcor.de

Kleiderstube des DRK ist für jedermann mit kleinem Geldbeutel geöffnet

Kleiderspenden aus der Bevölkerung haben einen hohen Stellenwert

Minijobs, Niedriglöhne und Arbeitslosigkeit drängen viele Menschen an die Armutsgrenze. Deshalb

ist die Kleiderstube des DRK in der Stettiner Straße 5 (Turmcarré) auch für jedermann geöffnet, der nur über einen kleinen Geldbeutel verfügt. Die Bedürftigkeit muss nicht mehr nachgewiesen werden. Entsprechend der Jahreszeit hält die Einrichtung stets für alle Generationen eine breite Palette an Bekleidung bereit. Besucher können in Ruhe schauen, auswählen und das gefundene Stück bei Bedarf auch gleich anprobieren. Die Ware wird gegen einen für jeden erschwinglichen Preis verkauft. Das Entgelt ist erforderlich, um die laufenden Kosten für die Unterhaltung der Kleiderstube, wie Miete, Betriebskosten und Anschaffung von Ausstattungsgegenständen finanzieren zu können.

Seit dem 1. September wird die Kleiderstube ausschließlich durch ehrenamtliche Helfer betrieben. Neben der Ausgabe gehört auch das Vorsortieren der abgegebenen Bekleidung nach Geschlecht, Größe und Jahreszeit zur Aufgabe der Mitarbeiter, was viel Zeit in Anspruch nimmt. Per 31. Juli 2012 wurden bereits



rund 5500 Kleidungsstücke ausgegeben „Gespeist“ wird die Kleiderstube zu 100 Prozent aus Kleiderspenden der Bevölkerung. Die Spenden können persönlich abgegeben werden, bei Haushaltsauflösungen genügt ein Anruf.

Eine weitere Möglichkeit, Ihre Kleidungsstücke weiterzureichen, sind die 21 aufgestellten Altkleidercontainer im Stadtgebiet und seinen Ortsteilen. Die schon etwas älteren beige Container werden nach und nach durch schicke rote, die mit Leistungsangeboten des DRK beschriftet sind, ersetzt.

Wer die Container des DRK für seine

angenommen. Sollten Sie dennoch Möbel abzugeben haben, vermitteln wir gern weiter.

Öffnungszeiten der Kleiderstube: Di und Do 8–12 und 13–16 Uhr

Am 12. September wird in Brüssow eine weitere Kleiderstube des DRK öffnen, um den Bürgern aus den ländlichen Regionen einen langen Anfahrtsweg zur Stadt zu ersparen.

Derzeit werden für die kältere Jahreszeit Winterstiefel, Winterjacken und Sweatshirts benötigt. Jahreszeitunabhängig werden gern Kindersachen und Spielzeug angenommen.

Kleiderstube, Stettiner Str. 5, Prenzlau
Ansprechpartner beim DRK:

Silvio Duchow,
Telefonnummer: 03984 8720-25

**Reiten
Kutschfahrten**

**Tierwanderungen
Melken**

**Musik
Tanz**

www.sternhagener-landmusikanten.de
Telefon: 03 98 56 / 3 90 67 • Mobil: 01 74 / 396 56 39

Deutsches Rotes Kreuz
Aus Liebe zum Menschen.

Sie brauchen uns? Wir sind für Sie da!

- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Beratungsstelle für Demenzzranke
- ✦ Demenzenbetreuung in der Häuslichkeit und in der Gruppe
- ✦ Integrative Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau
- ✦ Familienunterstützender Dienst in Prenzlau
- ✦ Wohnstätte für behinderte Menschen in Prenzlau
- ✦ Erste Hilfe Ausbildung vor Ort möglich
- ✦ Katastrophenschutz
- ✦ Wasserwacht in Prenzlau
- ✦ Mutter-/Vater-Kind-Kuren
- ✦ Schuldnerberatung

DRK-Zentrum Prenzlau

- ✦ Kleiderstube für Jedermann
- ✦ Jugendklub
- ✦ Begegnungsstätte
- ✦ Ausbildungsstätte

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Kreisesgeschäftsstelle
Stettiner Straße 5b, 17291 Prenzlau Tel.: 03984 8720-21
DRK-Zentrum Prenzlau
Stettiner Straße 5a, 17291 Prenzlau Tel.: 03984 8720-25

Tipps für Ausflüge mit der Bahn – zweimal monatlich in punkt 3*

Brandenburg-Berlin-Ticket



**.... bis zu 5 Personen,
1 Tag, 29 Euro
.... und satte Rabatte.**

- gilt für bis zu 5 Personen oder Eltern/Großeltern (max. 2 Erwachsene) mit beliebig vielen eigenen Kindern/Enkeln unter 15 Jahren
- gilt an einem Tag montags bis freitags von 9 bis 3 Uhr des Folgetages, am Wochenende und an gesetzlichen Feiertagen schon ab 0 Uhr
- gilt bei allen Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, außer Tram 88
- kostet 29 Euro für die 2. Klasse und 49 Euro für die 1. Klasse (2 Euro mehr bei persönlicher Beratung in allen DB-Verkaufsstellen)
- Rabatte bei örtlichen Tourismusanbietern

www.bahn.de oder
DB Regio Kundendialog ☎ 0331-23 56 881 / -23 56 882

* Die Zeitung gibt's kostenlos auf Bahnhöfen in Brandenburg und Berlin und unter www.punkt3.de.

Fotos: TMB-Fotoarchiv

(Ausschließlich) Tanzpartner gesucht

Erwünscht: Kenntnisse in Standard und Latein, Disofox und Salsa (nicht Bedingung)

Für freies Tanzen oder Kurs in Prenzlau oder Pasewalk und Umgebungen gewünscht 35-56 Jahre
nur ernstgemeinte Zuschriften unter: biaframar@web.de



Von A wie Auto-Cad bis Z wie Zeichnerisches Naturstudium

– Anzeige –

Beginn des Herbstsemesters an der Kreisvolkshochschule

Ab sofort sind Buchungen für das Herbstsemester der Kreisvolkshochschule möglich.

Neben bewährten Angeboten, konnten viele neue Dozenten gewonnen und neue Angebote in das Programm, das am 22. August dem AK beilag, aufgenommen werden.

„Gerade im Bereich der beruflichen Weiterbildung wollen wir eine stärkere Professionalisierung erreichen und den Bedürfnissen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber in der Region noch mehr entsprechen“, meint Frau Stockmann de Caro, Leiterin der KVHS Uckermark. Im Bereich Arbeit und Beruf wird deshalb erstmals ein Vorbereitungskurs für den bundesweit anerkannten Abschluss Xpert Fachkraft Lohn und Gehalt angeboten. Darüber hinaus finden Spezialisierungskurse im EDV-Bereich statt (Excel für den Beruf, Dienstpläne erstellen usw.) und professionelle Trainerinnen und Dozenten widmen sich Themen wie Moderation und Präsentation, Stressbewältigung oder Auto-CAD.

Ab diesem Semester wendet sich die Regionalstelle Prenzlau verstärkt neuen Zielgruppen zu. So werden zum ersten Mal Kurse im Rahmen der Jungen VHS angeboten. Hier können Kinder und Jugendliche neben Kursen im Kreativbereich (Seidenmalerei und Keramisches Gestalten) auch Yoga lernen oder sich gezielt mit der Erarbeitung einer Kunstmappe, z. B. für die Bewerbung zum Studium, beschäftigen. Außerdem beteiligt sich die Volkshochschule in diesem Jahr zum ersten Mal an den Brandenburger entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstagen (Bredit) und zeigen in diesem Rahmen den Film „We feed the world“. In Zusammenarbeit mit dem Dominikaner-

kloster findet die Reihe „Genealogie – Familienforschung für Anfänger“ statt, die u. a. Einblicke in die Archivarbeit hier vor Ort bietet.

„In diesem Semester bieten wir viele Möglichkeiten, mit der Volkshochschule unterwegs zu sein“ so Frau Stockmann de Caro. Ob mit dem Zug, dem Bus oder dem Fahrrad. Wir entdecken mit Ihnen zum Beispiel Szczecin oder besuchen die Ausstellung „Russen und Deutsche“ in Berlin. Wer es lieber bequemer mag, der kommt mit auf unsere Busexkursion nach Potsdam Babelsberg, die zum Thema „Ufa – DEFA – Medienstadt“ Interessierten einen Einblick in die Welt des Filmstandorts Babelsberg gibt und danach zu einem Besuch ins Filmmuseum einlädt. Getreu dem Semestermotto „Bewegung und Erkenntnis“ können Sie auch gern die Uckermark pilgernd oder mit dem Fahrrad entdecken“, so Frau Stockmann de Caro weiter.

Dennoch finden natürlich die meisten Kurse direkt vor Ort im Gebäude in der Brüssower Allee statt. Und damit sich dort auch alle Teilnehmer wohl fühlen, wurden viele Räume renoviert und die Möglichkeit genutzt, um mit Semesterbeginn eine Ausstellung zum Thema „Freiheit und Zensur: Filmschaffen in der DDR zwischen Anpassung oder Opposition“ zu zeigen. Diese kann bis Ende Oktober in den Fluren der Regionalstelle besichtigt werden. Parallel zu dieser Ausstellung wird das Thema DEFA-Filme in einer Kleinen Filmreihe und der bereits erwähnten Exkursion „Ufa – DEFA – Medienstadt“ nach Potsdam vertieft.

Wer also Lust hat, sich die Ausstellung, die Räume oder die Kursangebote anzuschauen, ist in der Volkshochschule ab sofort herzlich willkommen.

Kleine Angebotsauswahl der Volkshochschule Prenzlau:

| | |
|------------------|-----------------------------------------------|
| ab 6. September | Kleine Filmreihe |
| ab 15. September | Lach-Yoga |
| ab 29. September | Xpert Fachkraft Lohn und Gehalt – Modul 1 |
| ab 23. Oktober | 1 Kurs – 5 Entspannungstechniken kennenlernen |
| ab 25. Oktober | Familienforschung für Anfänger |
| am 24. November | Puppenkinder zum Weihnachtsfest |

Kompetente Partner

Rund um Prenzlau

– Anzeigen –

junited AUTOGLAS

- Steinschlagreparatur
- Sonnenschutzfolie
- Sofortverglasung
- Hol- & Bringeservice
- Zuschnitt – Sonderscheiben
- kostenloses Leihfahrzeug

Tel.: 03984-718162 • Neustädter Damm 59




Zeugnissorgen?

Keine Experimente, es sind Ihre Kinder!!

800 HOTLINE **03984/80 80 88**

www.schuelerhilfe.de/prenzlau

Beratung vor Ort Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr
Prenzlau • Sachz. 2 • an der Sabertänzerung • 012916134497

Schülerhilfe!
Das Original. Seit 1974.



LVM setzt auf Premiumniveau und fairen Service

Zweitartefare im Internet oder Basistarife? Bei der LVM Fehlanzeige. Die LVM Versicherung als fünftgrößte Autoversicherung in Deutschland bietet ganz bewusst nur einen Tarif auf Premiumniveau an. Auch in puncto Fairness setzt die LVM Versicherung Maßstäbe durch eine bedarfsgerechte Betreuung. Dafür wurde sie kürzlich von der Zeitschrift Focus-Money mit der Note „sehr gut“ als fairster Kfz-Versicherer ausgezeichnet. Das Urteil spricht für sich: Die LVM hat in allen sechs Teilkategorien überzeugt und dafür die Bestnote erhalten. Wieder einmal hat damit ein unabhängiges Rating bestätigt, dass Versicherte sich bei der LVM in guten Händen befinden.

„Gleich um die Ecke statt irgendwo im Internet“

Unter dem Motto „Gleich um die Ecke statt irgendwo im Internet“ bietet die LVM Versicherung im Herbst deutschlandweit in über 2.100 LVM-Servicebüros vor Ort eine individuelle und vor allem persönliche Beratung zum Wechselstichtag 30. November in der Autoversicherung an. Bei der LVM Versicherung sind Versicherte in guten Händen. Das LVM-Servicebüro Peters bietet Ihnen kompetente Beratung direkt vor Ort.

Nähere Infos gibt es unter Telefon (0 39 84) 7 12 41.

Genau das, was Sie suchen!
LVM-Versicherung



LVM-Servicebüro am Bahnhof in Prenzlau
Rüdiger Peters & Doris Rösler

Stettiner Straße 52
(Bahnhofsgebäude)
17291 Prenzlau
Tel.: 0 39 84 - 71 94 04
0 39 84 - 71 24 1

Geschäftszeiten:
Mo - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
Di 14.30 - 17.30 Uhr
Do 14.30 - 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung



Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Veranstaltungen

Sonnabend, 15. September, 19.30 Uhr

Kleinkunstsaal

Jakob Philipp Hackert – Vortrag zum 275. Geburtstag

Oliver Spitz

Mittwoch, 19. September, 19.30 Uhr

Kleinkunstsaal

**„Doppelt hält schlechter“ –
Satirische Betrachtungen zu wirklichen Ereignissen**

Humoristische Lesung mit U.S. Levin

Sonnabend, 22. September, 15 und 16 Uhr

Kleinkunstsaal

Kinderspaß im Kloster – Hänsel und Gretel

Licht- u. Schattenspiel auf der Transparentbühne

mit Märchenerzähler Michael Hennig-Greger

Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.

Donnerstag, 27. September, 18 Uhr

Klostergalerie

Ausstellungseröffnung

Ausstellung „Gesichter“ – Landschaften und Geschichten der Seele

Marianne und Lothar Bendix – Fotoausstellung

Sonnabend, 29. September, 17 und 20 Uhr

Kleinkunstsaal

Kabarett im Kloster

Schamlos Ehrlich

Kabarett von A – Z

Corinne Walter und Frank Zollner

Hinweis: Die Veranstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und bereits ausverkauft; Tickets für die Vorstellung um 17 Uhr erhalten Sie beim Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. 03984 / 75 22 41, sowie bei der Stadtinformation, Tel. 03984 / 83 39 52

Dienstag, 2. Oktober, 15 Uhr

Lesezauber in der Stadtbibliothek

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

Mittwoch, 3. Oktober, 20 Uhr

Kleinkunstsaal

VOLLDAMPF – „ANGELADORIA“ – oder: RETTE SICH WER KANN!

Kabarett Sündikat

Freitag, 5. Oktober, 19 Uhr

Kleinkunstsaal

Buchpräsentation „Umbrüche. Landwirtschaftliche Bildungseinrichtungen und Landwirtschaft in der Uckermark“

Dr. Joachim Benthin, Landrat a.D.

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Doppelt hält schlechter – Satirische Betrachtungen zu wirklichen Ereignissen

Humoristische Lesung mit U.S. Levin am 19. September

Ein Mann, dem Bier das Leben rettet, unfähige Einbrecher, dilettantische Betrüger und schmackhafte Polizisten, eine Wahrsagerin, die keinen Blick für ihr eigenes Schicksal hat, ein Hund als Millionenerbe: Zur humoristische Lesung „Doppelt hält schlechter – Satirische Betrachtungen zu wirklichen Ereignissen“ lädt U.S. Levin am Mittwoch, 19. September, um 19.30 Uhr, in den Kleinkunst-



saal ein. Im zweiten Teil der Lesung heißt es dann „Schwester, er lebt“ und U. S. Levin wird uns mit seiner skalpellscharfen Zunge mit medizinischen Schmunzelgeschichten erfreuen.

Hänsel und Gretel

Kinderspaß im Kloster am 22. September

Michael Hennig-Greger begeistert am Sonnabend, 22. September, um 15 und 16 Uhr im Kleinkunstsaal mit dem Spiel „Hänsel und Gretel“ alle kleinen und großen Zuschauer. Das bekannte Märchen der Brüder Grimm hat der Märchenerzähler für die Transparentbühne eingerichtet und so

scheinbar allzu Vertrautes in ein neues Licht gerückt. Die Transparentbühne ist ein farbiges Licht- und Schattenspiel. Jedes Szenenbild ist mit farbigem Seidenpapier gestaltet in dem sich die Schattenfiguren bewegen. Das lässt Raum auch für eigene Phantasie.

Schamlos Ehrlich

Kabarett von A – Z am 29. September

Am Sonnabend, 29. September, wird um 17 und 20 Uhr zum Kabarett in den Kleinkunstsaal eingeladen. Das neue Programm vom KABARETT A-Z präsentiert eine Achterbahnfahrt der Gemeinheiten. Mit bissigem Lächeln und sprachgewaltiger Komik persiflieren Corinne Walter und Frank Zollner alles, was lügt und trügt – vom aufgebrachten Theaterbesucher bis zur demoralisierten Jugendgang. Hinweis: Die Ver-



anstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und bereits ausverkauft; Tickets für die Vorstellung um 17 Uhr sind beim Besucherservice und der Stadtinformation erhältlich (siehe unten).

VOLLDAMPF – „ANGELADORIA“

oder: RETTE SICH WER KANN! am 3. Oktober

Das Kabarett Sündikat ist mit dem Kabarettprogramm „VOLLDAMPF – „ANGELADORIA“ – oder: RETTE SICH WER KANN!“ am Mittwoch, 3. Oktober, um 20 Uhr, im Kleinkunstsaal auf Abschiedstournee. Was haben wir nicht alles erlebt, oder haben wir es nur überlebt?

Helmut Kohls blühende Landschaften, Schröders AGENDA 2010, Hartz 4, den TEURO, die große Koalition, die Bankenkrise, und nun – schwarz-gelb mit Angela Merkel als Bundeskanzlerin. Sind wir nun gescheitert, oder sind wir gescheitert?

Karten für alle Veranstaltungen sind im Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. 0 39 84/ 75 22 41, sowie in der Stadtinformation, Tel. 0 39 84/ 83 39 52, erhältlich.



Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Ausstellungen & Museum & Galerie

Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum geöffnet Di-So, 10-17 Uhr:

• „Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert

• Ausstellung „Prenzlau und die Friedliche Revolution“ (1989/90) – Eine Stadt im Wandel 1985 bis 1995“

Klostergalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Friedrichs neue Untertanen. – Die Innere Kolonisation in der Mark Brandenburg im 18. Jahrhundert.“

bis 23. September, 13. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau
Gemeinschaftsausstellung mit dem Schloss Freienwalde im Rahmen des Themenjahres von Kulturland Brandenburg

Klostergalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Gesichter“ – Landschaften und Geschichten der Seele“

Marianne und Lothar Bendix – Fotoausstellung
27. September bis 25. November

KlosterLadenGalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Umsetzungen in Form und Farbe“

Bernd Patzschke, Malerei und Grafik
bis 28. Oktober

Sonderausstellungsraum, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Keramische Kostbarkeiten aus dem mediterranen Raum. Tongefäße von der Bronzezeit bis zum Mittelalter aus privaten Sammlungen“

bis 28. Oktober

Foyergalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Heimat und Ferne 2005-2012“

Malerei von Jenny Lüder
bis 28. Oktober

Änderungen vorbehalten!

■ Aktueller Tipp aus dem Kloster

Zu den Ausstellungen sind folgende Publikationen im Angebot:

- Begleitschrift „Friedrichs neue Untertanen“ – Die innere Kolonisation in der Mark Brandenburg im 18. Jahrhundert“
- Katalog „Prenzlau 1985 bis 1995 eine Stadt im Umbruch“

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau
Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99
www.dominikanerkloster-prenzlau.de
E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Kompetente Partner

Rund um Prenzlau

Pflege team „Die Zwei...“

Anja Wacker & Silvia Hirsch GbR

Schulzenstraße 2
17291 Prenzlau
Tel.: 03984 / 4823071
Fax: 03984 / 4823070

**24-Stunden- Bereitschaft:
0152 / 25 92 89 06**

Internet: www.unser-pflegeteam.de
E-Mail: service@unser-pflegeteam.de



Taxibetrieb Burkhard Koppe

Krankenfahrten für alle Kassen • Vorbestellungen
Liegendtransporte • Tragesitze

Tel. (0 39 84) 29 12 oder 57 97

Franz-Wienholz-Straße 21 • 17291 Prenzlau

BERND RÜSTER FLIESENLEGER

- Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten
- Estrich
- Holz- und Bautenschutz

Ziegenkamp 13 • 17326 Brüssow
Tel./Fax: 039 742 / 800 98 • Mobil: 0175 / 373 46 35
Email: bernd.ruester@gmx.de

TAXI-MUNZEL



- Kranken- und Dialysefahrten für alle Kassen
- Kurierfahrten
- Kleinbus bis 9 Personen - diskret und zuverlässig -

Ch. Munzel
Quillowstr. 22
OT Falkenhagen
17291 Nordwestuckermark

Autotel. 0170 / 281 61 97 o. 0171 / 311 95 21

Natursteinpflaster Wege- & Terrassenbau

Ronny Hahn

Keulweg 5 • 17326 Brüssow
Tel.: 0172 - 3 95 13 65

Der einzige Hahn, der pflastern kann!

Rätselzeit

Im Herbst wird gepflanzt! Die beste Zeit also, sich auf die Landesgartenschau vorzubereiten. Wir wollen von Ihnen, liebe Leser des „Rodinger“ und Rätsel-Freunde, wissen, wie gut Sie sich in der Pflanzenwelt auskennen und ob Sie jene Exemplare, die wir Ihnen vorstellen (und die jetzt durchaus

in die Erde können) kennen. Schreiben Sie uns bis zum 26. September eine Postkarte und teilen Sie uns mit, wie die vier Pflanzen heißen. Aus den Einsendungen ziehen wir, wie sonst auch beim Kreuzworträtsel, einen Gewinner, der sich über einen schönen Preis freuen darf.



Wie heißen die Pflanzen?

1:

2:

3:

4:

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort / Ortsteil

Schneiden Sie den Coupon aus und schicken Sie ihn mit Ihrer Antwort bis zum 26. September an:
Stadt Prenzlau, Öffentlichkeitsarbeit, Frau Fuhrmann,
Am Steintor 4, 17291 Prenzlau

Liebe Rätselfreunde, leider mussten wir in dieser Ausgabe auf das Rätsel verzichten. Seien Sie gewiss, in der nächsten Ausgabe können Sie wieder in alt gewohnter Form Wissenswertes über Prenzlau erraten. Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautete: Kartentelefon. Der Gewinner aus der letzten Ausgabe heißt Eckhard Köhn. Er hat einen Gutschein von Adventure Camp Solaris für ein T-Shirt mit Druck von Prenzlau gewonnen, das ihm zugesendet wird.

Einst Kaserne, heute Verwaltungskomplex



Der Stadtspaziergang führt diesmal zur „Roten Kaserne“. Hier, wo heute die Kreisverwaltung des Landkreises untergebracht ist, war einst der Stechschritt von Soldaten zu vernehmen.

Am 5. November 1879 wurde der Grundstein für die Kaserne in der heutigen Karl-Marx-Straße gelegt. Die rote Backsteinfarbe gab dem Gebäude, in das am 1. April 1882 das 1. Bataillon des 64. Infanterie-Regiments einzog, den späteren Namen.

Im Laufe der Jahre wurden an dem Komplex immer wieder bauliche Veränderungen vorgenommen.

Nach 1. Weltkrieg verringerte sich Anzahl des stationierten Militärs erheblich. Mittlerweile hatte die Stadt die Kasernen I und II bereits gekauft, um Wohnungen auszubauen und Behörden darin unterzubringen. Lediglich in der „Roten Kaserne“ lag noch das II. Bataillon des Reichswehr-Infanterie-Regiments Nr. 5 in Garnison. Als dieser Truppenteil am 1. Oktober 1928 abzog und nach Neuruppin verlegt wurde, sahen die Prenzlauer dies als „schwarzen Tag“ an, endete doch damit augenscheinlich die Ära der Garnisonsstadt. Noch im Jahre 1931 beklagte Prenzlau die wirtschaftlichen Einbußen, die sie mit dem Verlust der

Garnison erlitt. Nach 1931 wurden dann im Kasernenkomplex der „Roten Kaserne“ Wohnungen für die Prenzlauer eingerichtet. Am 6. Juni 1934 brach ein Dachstuhlbrand aus, dem der große Mittelurm, der anschließend auch nicht mehr aufgebaut wurde, zum Opfer fiel.

Ab 1935 wurde die Kaserne wieder militärisch genutzt.

Nach 1945 bot die „Rote Kaserne“ Prenzlauer Bürgern und Flüchtlingen Wohnraum, bevor am 29. August 1948 die 2. Volkspolizei-Bereitschaft einzog. Häufig wechselten nach dem Krieg die militärischen Besitzer. Mit der politischen Wende 1989 kam auch für die „Rote Kaserne“ die Ungewissheit. Anfang der 1990er Jahre wurde der Komplex dann nach mehr als hundert Jahren im Dienst des Militärs zum neuen Kreishaus umgestaltet. 1994 nahm der damalige Landrat Dr. Joachim Benthin den Schlüssel für das moderne Bürogebäude entgegen, 1995 beschloss der Kreistag im zweiten Bauabschnitt die Teilsanierung der Kreisverwaltung; die Entscheidung für den Bau der Tiefgarage und den Bau des Eckgebäudes wurde bis 1997 zurückgestellt. 1999 dann wurden die kompletten Bauarbeiten abgeschlossen.

Kompetente Partner

Rund um Prenzlau

– Anzeigen –

DACHDECKEREI
Werner & Steckmann GmbH
Wir steigen Ihnen aufs Dach...

Telefon: 039863 63942 Mobil: 0170 1885649
Fax: 039863 63943
E-Mail: kontakt@dachdeckerei-wernerundsteckmann.de
Gartenstraße 3a, OT Potzlow, 17291 Oberuckersee
www.dachdeckerei-wernerundsteckmann.de

Goldschmiede Naujokat
Handwerksmeister

- Schmuckanfertigung
- Schmuckreparaturen
- Gravurarbeiten
- Pokale u. Ehrenpreise
- Ankauf von Altgold u. Altsilber

Schwedter Straße 19 · 17291 Prenzlau
Tel./Fax: 0 39 84 / 83 59 33 · e-mail: J-U-Naujokat@t-online.de
www.goldschmiede-naujokat.de

Bestattungshaus Trauer braucht Vertrauen
Jeske & Ferger GmbH

Barbara Jeske Geschäftsführerin Trauerrednerin
Jörg Ferger Geschäftsführer

Friedhofstraße 40, 17291 Prenzlau
Telefon (03984) 4434, Tag und Nacht
www.bestattungshaus-jeske-ferger.de

ROTH in allen **persönlich und individuell**
Preislagen Triftstraße 5 • Prenzlau
Tag + Nacht
BESTATTUNGEN ☎ (03984) 80 08 73



Impressum

RODINGER
Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile
Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.
Herausgeber und Verlag
punkt 3 Verlag GmbH
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
☎ (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18
Mail: info@regiotext.de
www.rodinger-prenzlau.de
Vertrieb: Kurierverlag

Nächste Ausgabe: 5.10.2012
Anzeigen- und Redaktionschluss: 25.9.2012

...uns beim Wohnbaufest besucht haben. Sommerhitze trifft Eiszeit. So hätte das Motto des Wohnbaufestes in der Friedrichstraße auch heißen können. In unserer Bildergalerie finden Sie viele schöne Eindrücke vom Fest. Viel Spaß.

wohnbauprenzlau.de

Wohnbau GmbH Prenzlau
Mühlmannstraße 7 /// 17291 Prenzlau
Telefon 03984 8557 - 0
info@wohnbauprenzlau.de

Maria Piazz für Lohse

Wenn Sie im
RODINGER
oder in anderen Ortszeitungen
der Uckermark werben oder
sich per Familienanzeige
(Geburtstag, Hochzeit, Todesfall)
mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an

Bianka Völker
Tel.: 03 97 42/861 876 Mobil: 0173 / 910 95 12
Fax: 03 97 42/861 877 bianka-voelker@t-online.de

Rasten
am Radweg Berlin-Usedom
www.berlin-usedom-box.de

NOCH BIS 30. SEPTEMBER GEÖFFNET!
Die Berlin-Usedom-Box bedankt sich bei ihren Prenzlauer Gästen.
Bis Ostern 2013!

Café & mehr in Zollchow,
direkt am Unteruckersee

Veranstaltungen

jeden Di, 10 Uhr
Treffpunkt Stadtinformation
**geführte Radtour
rund um Prenzlau**

jeden Sa, 11 Uhr
Treffpunkt Marienkirche
Stadtführung

Sa, 15. September, 10 Uhr
Friedrichstraße und Jacobikirche
Turm- und Nudlfest
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße

**Tag des Handwerks
der Kreishandwerkerschaft**

Mo, 24. September, 19.30 Uhr
Evangelischer Kirchenkreis Uckermark, St. Sabinen Kirche
„Te deum laudamus“
Konzert im Rahmen von
„Kirche klingt“ der EKD

Sa, 29. September, 9-12 Uhr
Naturerlebnis Uckermark
**Baby- und
Kindersachenbörse**

**Sa/So, 29./30. September
8-17 Uhr**
Seebad, Segelclub Rot-Weiß Prenzlau
**Internationale Jugendmeister-
schaft der Cadet-Klasse**

Mi, 3. Oktober, 10 Uhr
Parkhotel, Grabowstr. 14
Drachenfest und -werkstatt

**14.30 Uhr Drachenfliegen mit
Kaffee im Grünen**
Für Kinder ab 5 Jahre.
Drachenausatz & Mittagessen: 5 €
Vor Anmeldung erforderlich!
Tel. (0 39 84) 87 42 61 oder
Mail: reservierung@lpkpz.de

**Sa, 6. Oktober
8 Uhr: 8. Hügelmarathon**
Bootshaus

17-19 Uhr: Hip Hop Workshop
Parkhotel, Grabowstr. 14
Für Kinder von 10-14 Jahre.
Vor Anmeldung erforderlich!
Tel (0 39 84) 87 42 61 oder
Mail: reservierung@lpkpz.de

19 Uhr: Oktoberfest
Uckerseehalle

Mo-Fr, 8.-12. Oktober, 9-15 Uhr
Parkhotel, Grabowstr. 14
LEGO-City
Bau mit an der Super-LEGO-Stadt.
Für Kinder ab 6 Jahre.
Vor Anmeldung erforderlich!
Tel. (0 39 84) 87 42 77 oder
Mail: reservierung@lpkpz.de

Sa, 13. Oktober, 14 Uhr
Uckerseehalle
13. Kriminaltango

Mo, 15. Oktober
Auftakt Dauerkartenverkauf
für Landesgartenschau

Berlin-Usedom-Box vor allem als Wochenendziel gefragt

2013 wird das Angebot entsprechend angepasst

Der Zollchower Stützpunkt für Radler und Wasserwanderer am Berlin-Usedom-Radweg war in der Zeit seit Ostern wieder beliebtes Ausflugsziel, vor allem für Gäste aus den benachbarten Orten und natürlich aus Prenzlau. Insgesamt zeigte sich die Saison der Berlin-Usedom-Box – wie das Wetter in diesem Jahr – durchzuwachsen.

Nicht den Erwartungen entsprach die Zahl der Übernachtungsgäste, also der Fernradler, die in den Holzhütten oder auf der Zeltwiese der Berlin-Usedom-Box Zwischenstation machen wollten. Schon im vergangenen Jahr war diese Nachfrage rückläufig.

Möglicherweise liegt das auch daran, dass in den letzten Jahren hier nicht wenige Ferienzimmer und -wohnungen dazu gekommen sind, so dass die Box damit (zum Beispiel ohne Strom und Wasser in den Hütten) nicht mithalten kann. Die Möglichkeit für Übernachtungen

bieten die Box-Betreiberinnen in der nächsten Saison nicht mehr an.

Die Gäste der Box, vor allem die an Wochenenden und zu den Feiertagen – wie Ostern und Himmelfahrt – erleben, dass die Plätze knapp sind, die Box-Frauen mit den Bestellungen gar nicht hinterherkommen. Aber leider besteht die Saison von Mai bis September nicht nur aus Wochenenden und Feiertagen.

Auf die „durchgewachsene Saison“ 2012 – wie schon die im Jahr 2011 – mit den entsprechenden wirtschaftlichen Folgen soll im nächsten Jahr reagiert werden: mit Öffnungszeiten an den Wochenenden ab Freitag, mit eingeschränktem Betrieb von Montag bis Donnerstag.

Wenn die Berlin-Usedom-Box Ostern 2013 in die sechste Saison startet, wird sie sich als Wochenendziel der Region weiter profilieren.